Drape an der Spitze

Hannover — 95 Delegierte aller Dienstgrade und Teilstreitkräfte des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr aus dem Wehrbereich II (außer Bremen) wählten am 23. Oktober in den Leineschloß-Gaststätten in Hannover ihren neuen Landesvorstand. Der Landesdelegiertentag entschied sich mit überwiegender Mehrheit für den Korvettenkapitän d.R. Heinz-Detlef Drape (MdL), der damit den bisherigen Landesvorsitzenden Oberstleutnant d.R. Wolfgang Frenzel ablöst und sein Amt nach zehnjährigem Engagement für die Reservistenarbeit des Landes Niedersachsen zur Verfügung stellte. Auf Antrag der Delegierten wurde Frenzel einstimmig der Ehrenvorsitz des Landesverbandes angetragen.

6300 Mitglieder

Dem Landesverband Niedersachsen des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr gehören rund 6300 Mitglieder an. Sie sind in acht Bezirken — Aurich, Osnabrück, Oldenburg, Stade, Lüneburg, Hannover, Braunschweig und Hildesheim — zusammengefaßt.

Mit einem Grußwort des Befehlshabers im Wehrbereich II, Generalmajor Klaus Schubert, begann am Nachmittag des Landesdelegiertentages ein wehrpolitisches Seminar. Der General unterstrich dabei in seinen Ausführungen die geglückte Koordinierung der Reservisten mit den aktiven Soldaten der Bundeswehr in seinem Befehlsbereich. Ein über die Grenzen des Landes hinaus sichtbarer Erfolg sei der kürzlich in der Landeshauptstadt durchgeführte internationale »CIOR-CONGRESS« gewesen.

Vizepräsident Oberstleutnant d.R. Erhard Peters (Bonn), der die Grüße des Präsidenten des Verbandes der Reservisten, Oberstleutnant d.R. Rudolf Woller überbrachte, machte grundsätzliche Ausführungen zur Arbeit des Reservistenverbandes. Peters stellte mit Genugtuung fest, daß nunmehr, nach elf Jahren seit Bestehen des Verbandes, eine Reservistenkonzeption vorliege.

• Die wehrpolitische Öffentlichkeitsarbeit,

• der Einsatz hauptamtlicher Kräfte bis hinunter zu den Kreisgruppen,

• sowie die sozialpolitischen Interessen der Reservisten, seien einige der Hauptanliegen der Reservistenorganisation auf Länder- und Bundesebene. »Es geht nicht ohne Reservisten«, betonte Peters im Verlaufe seiner Ausführungen und wiederholte das kürzlich in Koblenz anläßlich einer Informationstagung durch Präsident Rudolf Woller geprägte Leitmotiv.

Mit einem wehrpolitischen Referat des CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Hans-Edgar Jahn, dessen Ausführungen über die europäische und internationale Verteidigungssituation mit starkem Interesse verfolgt wurden, endete nach einer instruktiven Diskussion das Seminar.

H. H. Kruse

Gegenbesuch

Bremen — Unter der Leitung des Landesvorsitzenden. Oberstlt Schulz, weilte eine Gruppe Reserveoffiziere des AKRO Bremen kürzlich zu einem Informations- und Gegenbesuch beim »Kring der Reserve Officeren van Antwerpen« (KROA) in Antwerpen. Damit erwiderten die deutschen Reserveoffiziere den Besuch ihrer belgischen Kameraden vom vergangenen Jahr. Die belgischen Reserveoffiziere hatten für ihre deutschen Kameraden ein umfangreiches Programm ausgearbeitet, das von einem Empfang im Rathaus von Antwerpen über die Begrüßung durch den Provinzkommandanten (der in etwa mit einem Wehrbereichsbefehlshaber zu vergleichen ist) bis zur Besichtigung der US-Fregatte Dalgreen am ersten Tage reichte.

Auf besonderen Wunsch der deutschen Gäste wurde am 15. 10. 1971 eine Fahrt nach Langemarck unternommen. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister und den Stadtrat, ehrten die Teilnehmer die Gefallenen des 1. Weltkrieges durch Niederlegung von Kränzen am belgischen Ehrenmal und auf dem deutschen Soldatenfriedhof. Am Nachmittag wurde die Minensucherschule der belgischen Marine in Ostende besichtigt, mit ihrer einmaligen Sammlung von See- und Flußminen aus der Zeit der amerikanischen Unabhängigkeitskriege bis zum Koreakrieg.

Am anderen Tag folgte die Teilnahme an einer Wochenendübung »Radiomap 3« von belgischen Reserveoffizieren im Räume Mechelen.

Zusammenarbeit

Der Schlußtag, wie auch die sonstigen Zeiten, war angefüllt mit Gesprächen über beiderseitig interessierende Fragen der Reservistenarbeit und Verteidigung, die in dem gemeinsamen Wunsch nach mehr und verstärkter Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen endete. Hierbei ist insbesondere zu erwähnen, daß der AKRU-Leiter Bremerhaven, der mit in Antwerpen weilte, Anknüpfungspunkte schuf, um auch engere Zusammenarbeit zwischen dem AKRU Bremerhaven und belgischen Reserveunteroffizieren in Antwerpen herzustellen.

Am Ende des von allen Seiten als gewinnbringend betrachteten und dem europäischen Integrationsgedanken entsprechenden Besuches wurden die belgischen Reserveoffiziere zu einem weiteren Besuch in Bremen im Mai nächsten Jahres eingeladen. Dabei soll in Fortsetzung der Übung »Radiomap 3« eine gemeinsame Funkrahmenübung abgehalten werden, bei der eine bilaterale Kommunikation und Befehlsgebung geprobt werden soll.

Zehn Jahre Partnerschaft

Karlsruhe — Den Reservisten aus Karlsruhe ist es im Jahre 1961 als erster Reservisten-Organisation nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland gelungen, über die Landesgruppen hinweg im kameradschaftlichen Kontakt mit dem ehemaligen französischen Gegner zu treten. Aufgrund der vom damaligen Karlsruher Oberbürgermeister Günther Klotz zusammen mit seinem französischen Kollegen Pierre Weber ins Leben gerufenen Städtepartnerschaft zwischen Karlsruhe und Nancy war auch der Weg für eine Partnerschaft der Soldatenverbände geebnet worden.

Inzwischen ist aus der vor zehn Jahren ins Leben gerufenen Partnerschaft eine enge kameradschaftliche und freundschaftliche Bindung zwischen den Reservisten aus der ehemaligen badischen Landeshauptstadt und aus der früheren lothringischen Metropole geworden. Auf deutscher Seite wird sie vom Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, Kreisgruppe Karlsruhe, getragen. Jedes Jahr beteiligen sich die Karlsruher Reservisten an der groß aufgezogenen »Rallye Militaire« des lothringischen Wehrbereichs, und die Reservisten aus Nancy nehmen am hiesigen Militärvergleichskampf des Verteidigungsbezirkskommandos 52, Nordbaden, teil. Vor Jahren wurde auch ein Wanderpokal für ein militärisches Vergleichsschießen zwischen Nancy und Karlsruhe gestiftet.

DRK-Ehre

Weilburg — Das Silberne Kreuz, das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes wurde Major d.R., Pfarrer Erich Knodt verliehen für besondere Verdienste als Mitglied des DRK und als zweiter Vorsitzender des DRK Oberlahn. Fünfzig Jahre lang hat Pfarrer Knodt in den verschiedensten Sparten für die Idee im Deutschen Roten Kreuz gedient, seit zehn Jahren fungiert er als zweiter Vorsitzender im DRK Oberlahnkreis. Major Knodt führte auch jahrelang als Bezirksvorsitzender die Bezirksgruppe Wiesbaden im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. in dem er jetzt als Ehrenvorsitzender fast alle Veranstaltungen besucht.